

## Gedanken zum Wochenende 21.12.2013

### Leuchte, kleiner Stern

Die Weihnachtsbotschaft des Evangelisten Johannes (Kap. 1,5) umfasst einen einzigen, kurzen Satz: „*Licht scheint in die Finsternis*“. Johannes weiß: Ohne Gott ist die Welt dunkel und trostlos, die Menschen sind traurig und perspektivlos, das mitmenschliche Miteinander ist verfinstert ... Darum beschreibt er das Weihnachtseignis, die Ankunft des göttlichen Retters als Licht, das in die Dunkelheit herein scheint und das Leben hell macht.

Sind Sie schon einmal durch den ehemaligen Eisenbahntunnel zwischen Trennfeld und Kreuzwertheim gelaufen? Ich schon. Wer nicht weiß, dass der Tunnel auch ein Ende hat, dem zittern die Knie und der Angstschweiß setzt sich auf die Stirn. Erst wenn man das Licht am Ende des Tunnels sieht, werden die Schritte wieder fester, mutiger, schneller. Ich spürte förmlich: Nur wer Licht sieht, hat Hoffnung, dass es am Ende hell wird. Ist das nicht – so überlegte ich mir - ein Gleichnis? Wir Menschen wandern zaghaft, manchmal ängstlich und traurig durch unser Leben. Erst wenn wir Licht vom Ende des Tunnels her strahlen sehen, laufen wir fröhlicher, entschlossener und tatkräftiger unseren Weg. Als ich dann endlich aus dem Tunnel heraus trat, was war das plötzlich für ein gleißend helles Licht ! - (Bemerkenswert, dass der Berg, durch den dieser alte Tunnel führt „Himmelreich“ heißt und die Landschaft wirklich wunderschön über einer Main-Schleife gelegen ist).

Also: Wenn wir an Jesus Christus, den gekommenen Heiland glauben, sehen wir ein Licht vom Ende des Tunnels her. Und je näher wir dem Licht kommen, desto mehr werden wir beschienen. Das ist dann wie Weihnachten. Oder ist es Weihnachten?...

An uns ist es nun, dieses Licht, das seit Weihnachten hinein strahlt in unser Leben, weiter strahlen zu lassen, und den Menschen dadurch Hoffnung zu geben, damit sie nicht nur im Diesseits leben und im Dunkeln tappen. Es wäre gut, wenn wir Christen glaubwürdig und ohne aufdringlich zu sein den Menschen das Licht zeigen, das von der Ewigkeit her in unsere Zeit herein strahlt. Es wäre schön, wenn wir Hoffnung ausstrahlen, die Gott uns durch den Erlöser in der Krippe schenkt. Es wäre wichtig, - auch wenn wir keine „Stars“ sondern nur „kleine Sterne“ sind, dass wir mit liebevollen Worten, hilfreichen Gesten und tätiger Großzügigkeit leuchten für unsere Welt. Ganz passend dazu heißt das Weihnachtsspiel, das unsere Kindergruppe „Kirchenmäuse“ mit großer Begeisterung eingeübt hat: „Leuchte, kleiner Stern“. Ich darf Sie herzlich einladen für den morgigen 4. Advent, 22. Dezember für 11.00 Uhr, - einer wahrhaft ausschlafrfreundlichen Zeit - zu einem Sing-Gottesdienst in der Friedenskirche. Da wird als Generalprobe das Weihnachtsspiel

schon einmal aufgeführt, gerade für diejenigen, die im Familiengottesdienst an Heilig Abend um 15.00 Uhr keinen Platz mehr finden. Weitere Gottesdienste am 24. Dezember sind:

Christvesper 1 um 15.00 Uhr in der Johanneskapelle

Christvesper 2 um 16.30 Uhr in der Friedenskirche und

Christvesper 3 um 17.30 Uhr in der Friedenskirche.

Am 1. Weihnachtsfeiertag um 9.30 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst mit Abendmahl, am 26.

Dezember um 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Friedenskirche und um 11.00 Uhr (wieder ausschlafrfreundlich) im Saalbau des Zementwerkes in Lengfurt...oder natürlich auch an den genannten Tagen an Ihrem Ort in Ihrer Kirche!

Ich wünsche Ihnen allen ein von Licht erfülltes und gesegnetes Weihnachtsfest  
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.

Bildunterschrift:

Die Kindergruppe „Kirchenmäuse“ präsentiert an Heilig Abend die Fortsetzungs-Folge des schon im letzten Jahr erfolgreichen Weihnachtsmusicals: „Leuchte, kleiner Stern“.

Foto: Evang.-Luth. Kirchengemeinde